

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Entomologische Gesellschaft
<b>Band:</b>	5 (1877-1880)
<b>Heft:</b>	10
<b>Artikel:</b>	Beschreibung einiger neuen Otiorhynchus-Arten
<b>Autor:</b>	Stierlin
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-400382">https://doi.org/10.5169/seals-400382</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ersten Zügen sprach der alte gemüthliche Mann: »Ich denke, der Kaiser Napoleon wird heute in den Tuillerien gewiss besser diniren, als wir. Ob er aber ein glücklicherer Mann ist, als ich der Samuel Hnateck von Sils, bezweifle ich sehr.« Ich auch, mein Freund, fügte ich bei.

Das Wort hat mir hinterher manches zu denken gegeben.  
Und nun schlafe er sanft!

## Beschreibung einiger neuen *Otiorhynchus*-Arten

von Dr. Stierlin.

### *O. Getschmanni.*

*Elongatus*, niger, nitidus, supra glaber, rostro capite paulo longiore, carinato, antennis sat validis, funiculi articulo secundo primo dimidio fere longiore, externis obconicis, thorace latitudine paulo longiore, lateribus rotundato, basi apiceque latitudine aequali, confertim evidenter punctato, elytris ovatis, apice sub-acuminatis, evidenter seriatim punctatis, intersticiis punctulatis et rugulosis, pectore hirto, femoribus tibiisque muticis.

♂ femoribus anticis clavatis, tibiis incurvis, intus late emarginatis, villosis.

♀ femoribus anticis mediocribus, tibiis rectis, intus hirsutis.  
Long 12 $\frac{1}{2}$ .—13 mm. Lat. 5 mm.

Asturien; von Herrn Getschmann gesammelt und mir von Herrn Dr. v. Heyden gütigst mitgetheilt.

Dem *O. crinitarsis* am nächsten, demselben besonders durch die beim ♂ immer zottig behaarten Vorderschienen verwandt, unterscheidet sich von ihm in folgenden Punkten:

Die Fühler sind schlanker, das 2. Geisselglied länger, Hals schild verlängerter, viel größer punktirt, Flügeldecken mit starken Punktreihen und deutlich punktirten Zwischenräumen.

Von *Asturiensis* und *dentipes* weicht er ab durch unbewehrte Schienen des ♂, schlankern Habitus, andere Punktirung.

Langeiförmig, schwarz, glänzend, oben kahl, unten gelblich-grau behaart.

Rüssel kräftig, um  $\frac{1}{3}$  länger als der Kopf, dicht punktirt, mit kräftigem Kiel und 2 schwachen Seitenfurchen. Kopf fein und nicht sehr dicht punktirt, mit Stirngrübchen. Augen mässig vorragend. Fühler ziemlich kräftig gebaut, so lang als der halbe Leib, das 2. Geisselglied fast um die Hälfte länger als das erste, die äussern verkehrt kegelförmig, wenigstens so lang als breit, die Keule langoval, zugespitzt.

Halsschild etwas länger als breit, seitlich gerundet, nach vorn und hinten gleich stark verschmälert und also an der Spitze gleich breit wie an der Basis, in der Mitte am breitesten, oben gewölbt, dicht und kräftig punktirt, gegen die Mitte stehen die Punkte etwas zerstreuter; mitunter zeigt sich in der Mitte eine schwache kiel-förmige Erhöhung, die nach hinten stärker wird. Flügeldecken meist durch einen kleinen Zwischenraum vom Halsschild getrennt, an der Wurzel nicht breiter als dieses, dann rasch verbreitert, in der Mitte am breitesten, hinten schwach zugespitzt; oben mässig gewölbt, mit Reihen ziemlich kräftiger Punkte, die Zwischenräume ganz eben, fein gerunzelt und fein zerstreut punktirt.

Unterseite fein runzlig punktirt, mit anliegenden gelblichgrauen Haaren ziemlich dünn, auf der Brust etwas dichter besetzt, Beine kräftig, ungezähnt, Schienen und Tarsen ziemlich dicht behaart, erstere an der Innenseite gezähnelt.

$\sigma$  Vorderschenkel stark verdickt, Vorderschienen an der Spitze nach innen gekrümmmt; auf der Innenseite befindet sich im obern Drittheil der Schienen eine starke Anschwellung; die zweite Hälfte der Schienen erscheint dadurch breit ausgerandet; ferner ist die Innenseite mit langen, zottigen Haaren besetzt. Hinterschienen gekrümmmt.

$Q$  Vorderschenkel nicht auffallend verdickt, alle Schienen gerade, die vordern an der Innenseite schwach ausgerandet und nicht stärker behaart, als die übrigen Schienen.

Die Art gehört in die 3. Rotte neben *O. crinitarsis*.

### O. protensus.

Elongatus, piceus, griseo-pubescent, antennis tibiis tarsisque testaceis; elytris seriatim setosis squamulisque metallicis parce obsoitis; rostro apice dilatato, supra obsolete bi-sulcato, antennis gracilibus, funiculi articulis duobus primis æque longis; thorace latitudine longiore, granulato; elytris oblongo-ovatis, profunde punctato-sulcatis, intersticiis convexis, obsolete granulatis seriatimque setosis; femoribus omnibus denticulatis.

Long. 6—7 mm. Lat. 2—2 $\frac{1}{2}$  mm.

Asturien. Von Herrn Dr. v. Heyden eingesandt, von Getschmann in Mehrzahl gesammelt.

Dem *O. prolixus* sehr nahe, aber kürzer, durch weniger lange Fühler, gekörntes Halsschild und viel tiefer punktiertgestreifte Flügeldecken verschieden. Von *O. cypricola* durch viel geringere Grösse, weniger tief gefurchten Rüssel, kürzeres 2. Geisselglied der Fühler etc. verschieden.

Pechschwarz, fein grau behaart, mit braungelben Fühlern, Schienen und Tarsen; mitunter sind auch die Vorderschenkel oder alle Schenkel hell gefärbt. Die Flügeldecken sind ganz in ähnlicher Art, wie bei *O. prolixus* spärlich mit metallglänzenden runden Schüppchen geziert.

Kopf fein punktiert mit tiefem, oft zu einer förmlichen Furche verlängtem Stirngrübchen; Rüssel an der Spitze erweitert und schräg abgestutzt, oben unbedeutlich zweifurchig.

Fühler schlank, die 2 ersten Geisselglieder gleich lang, aber viel kürzer als bei *O. prolixus*, die äussern kegelförmig, länglich. Halsschild länger als breit, fast cylindrisch, seitlich schwach gerundet, vorn kaum schmäler als hinten, mit genabelten Körnern dicht besetzt, mitunter mit undeutlicher Mittelfurche; Flügeldecken lang-oval, an der Wurzel ziemlich rasch verbreitert, dann fast parallel, in der Mitte am breitesten, hinten gemeinschaftlich abgerundet: oben mässig gewölbt, grob punktiert gefurcht, die schmalen Zwischenräume dadurch stark vortretend und etwas runzlich gekörnt, mit einer Borstenreihe besetzt.

Beine schlank, Schenkel mit kleinem Zähnchen, alle Schienen gerade, an der Spitze ein klein wenig einwärts gekrümmmt.

**O. venustus.**

Oblongo-ovatus, piceus, antennis pedibusque rufo-testaceis, squamulis minutis aureis brunneisque variegatus, elytris subtiliter pupillatis. Rostro capite non longiore, supra plano, spuamoso; antennis gracilibus, funiculi articulo secundo primo parum longiore, externis subglobosis, clava elongata; thorace longitudine latiore confertim punctato, carinula abbreviata instructo; elytris ovalibus, punctato-sulcatis, punctis ocellatis, interstitiis angustis, seriatim setosis, pedibus mediocribus, femoribus muticis.

Long. 4 mm. Lat. 2 mm. Alpes maritimes.

Dem *O. hypocrita* am nächsten, durch kürzere Gestalt und viel dünner Fühler verschieden, so wie durch hellere Farbe der Beschuppung; in Grösse und Gestalt dem *O. uncinatus* und *sub-costatus* ähnlich, von ersterem durch nicht keulenförmig verdickte Borsten, von letzterem durch gleichmässig erhabene Zwischenräume der Flügeldecken, von beiden durch das punktirte Halsschild verschieden, von *O. proximus* durch schön pupillirte Flügeldecken, viel weniger tiefe Furchen, feinere Punkte und schmalere Zwischenräume.

Länglich eiförmig, pechbraun mit helleren Fühlern und Beinen, mit sehr kleinen, runden, gelben Schüppchen und mit feinen, bräunlichen, nach aussen nicht verdickten, aufstehenden Börstchen reichlich, auf den Flügeldecken reihenweise besetzt.

Der Rüssel ist nicht länger als der Kopf, oben flach gewölbt, ohne Kiel oder Furche, dicht gelb beschuppt, der Kopf gewölbt, beschuppt, die Fühler sind schlank, fast so lang als der halbe Leib, das 2. Geisselglied sehr wenig länger als das erste, die folgenden rundlich, fast länger als breit, die Keule ziemlich lang und schmal.

Halsschild etwa um  $\frac{1}{3}$ , breiter als lang, seitlich mässig gerundet, etwas hinter der Mitte am breitesten, am Vorderrand schmäler als am Hinterrand. Oberseite mässig gewölbt, sehr dicht und deutlich punktirt, die Punkte hie und da zusammenfliessend; in der Mitte befindet sich ein glatter, glänzender Längskiel, der den Vorderrand beinahe erreicht, hinten aber abgekürzt ist.

Flügeldecken oval, etwas bauchig, die Schultern nicht ange deutet, die Seiten in regelmässigem Bogen gerundet, hinten gemeinschaftlich scharf abgerundet; oben sind dieselben gewölbt, mit flachen Furchen und in denselben mit runden, schön pupillirten Punkten;

die Zwischenräume sind schmal, sehr fein gekörnt und mit einer Borstenreihe versehen.

Die Beine sind kurz und kräftig, die Schenkel ziemlich verdickt, ohne Zahn, die Schienen gerade.

Diese schöne Art wurde mir von Herrn Clair in Menton eingesendet; im System gehört sie in die 15. Rotte hinter *O. hypocrita*.

### **O. Clairi.**

Oblongo-ovatus, nitidus, piceus, antennis pedibusque rufo-testaceis, squamulisque rotundatis aureis maculatim adspersus, setulisque subtilissimis brevissimis parce adspersus.

Rostro capite dimidio longiore, subtereti, squamoso, antennis sat gracilibus, funiculi articulis duobus primis fere æque longis, externis latitudine paulo longioribus; thorace longitudine paulo latiore, lateribus modice rotundato, supra confertim granulato, medio canaliculato; elytris striato-punctatis, punctis pupillatis, femoribus dente valido triangulari instructis.

Long 6 $\frac{1}{2}$ , mm. Lat. 3 mm. Seealpen.

Von der Grösse und Gestalt des *O. pupillatus*, die Flügeldecken ganz ähnlich punktirt gefurcht und fleckig goldgelb beschuppt, durch gerinntes Halsschild und den grossen dreieckigen Zahn der Schenkel sehr verschieden, durch letzteres Merkmal unterscheidet sich diese Art auch von *O. cancellatus*, *subdentatus*, *teretirostris*, *tenuicornis* und *eremicola*, denen allen er ähnlich sieht, besonders in der Fühlerbildung und der Beschuppung der Flügeldecken; er weicht ausserdem ab von *O. cancellatus*, mit dem er das gerinnnte Halsschild gemein hat, durch viel gröber gekörntes Halsschild, von *O. tenuicornis* durch stärkere Fühler, von ihm, *eremicola* und *subdentatus* durch das gerinnte Halsschild, von *O. teretirostris* durch bedeutendere Grösse, gerinntes Halsschild und viel grössere Schuppen.

Von *O. picipes* und *impressiventris* weicht er ab durch die fleckige Beschuppung, gerinntes Halsschild, schlankere Fühler und die Schenkelbildung.

Verlängt, pechschwarz mit gelbrothen Fühlern und Beinen und mit sehr feinen und kurzen Börstchen spärlich besetzt; mit goldglänzenden runden Schuppen mässig, auf den Flügeldecken fleckenweise besetzt.

Der Rüssel ist um die Hälfte länger als der Kopf, in der Mitte drehrund; vorn erweitert und mit stark entwickelten Pterygien versehen; auf der Stirne befindet sich ein ziemlich tiefes, aber schmales, linienförmiges Stirngrübchen.

Die Fühler sind etwas länger als der halbe Leib, schlank, ohngefähr wie bei *O. pupillatus*, das 2. Geisselglied wenig länger als das erste, die äussern rundlich, ein klein wenig länger als breit, die Keule oval.

Halsschild höchstens um 1, breiter als lang, seitlich mässig gerundet, in der Mitte am breitesten, vorn schmäler als hinten, oben dicht gekörnt mit einer von vorn bis fast zum Hinterrand reichenden Mittelrinne.

Flügeldecken länglich-oval, seitlich regelmässig gerundet, hinten ein klein wenig vorgezogen und abgestutzt, oben wenig gewölbt, mit starken Punktstreifen; an den beschuppten Stellen sind die Punkte schön pupillirt; die Zwischenräume sind etwas schmäler als die Streifen, wenig vortretend, schwach gerunzelt, reihenweise mit sehr feinen, kurzen Börstchen besetzt.

Die Beine sind kräftig, die Schenkel mit starkem dreieckigem Zahn, der an den Vorschenkeln zwar etwas stumpf, an den mittleren und hintern aber spitzig ist, Schienen beim ♂ an der äussersten Spitze etwas einwärts gekrüummt, am Innenrande undeutlich gezähnelt.

Von Herrn Clair in Menton eingesendet.

### *O. deformis.*

Ovatus, piceus, flavescenti-sub-squamosus; rostro brevi, lato, medio tenuiter carinato, antennis sat gracilibus, funiculi articulo secundo primo tertia parte longiore, thorace longitudine tertia parte latiore, lateribus modice rotundato, confertim subtiliter granulato, canaliculato, elytris subglobosis, inæqualiter flavescenti squamosis, rude punctato-sulcatis, punctis sub-pupillatis, interstitiis convexis, se-riatim granulatis et setulosis, femoribus dento valido, acuto armatis, tibiis rectis.

Long 5½ mm. Lat. 3 mm. Constantinopel.

Diese Art erhielt ich zuerst von Herrn von Heyden und hielt sie ihrer grossen Aehnlichkeit wegen für eine blosse Varietät von *O. crataegi*; sie ist in der Monographie auch als *O. crataegi* Var. b. aufgeführt. Nachdem ich nun aber mehrere Stücke erhielt, die konstant die hier anzugebenden Unterschiede zeigen, so stehe ich nicht an, sie als gute Species anzusehen. Dieselbe ist von derselben Grösse wie *O. crataegi*, mitunter auch etwas grösser, die Färbung der Schuppen ist bei mehreren Exemplaren, die ich erhalten habe, viel heller; das Halsschild ist deutlich länger, nach vorn mehr verschmäler, feiner gekörnt und mit ziemlich tiefer, die ganze Länge des Halsschildes durchziehender Mittelrinne versehen; die Schenkel sind etwas dicker.

Eiförmig, heller oder dunkler braun, die Fühler und Beine stets heller gefärbt als der übrige Körper; dieser ist mit sehr kleinen bald runden, bald lanzettförmigen, gelben Schüppchen fleckig besetzt und trägt auch kurze und ziemlich feine Börstchen.

Rüssel nicht länger als der Kopf, breit, schwach vertieft und in der Mitte mit einem sehr feinen, oft nach hinten abgekürzten Längskiel und 2 Seitenkielen versehen, die nach hinten konvergiren, und wie der Kopf sehr fein und dicht punktiert. Die Fühler sind schlank, so lang als der halbe Leib, das 2. Geisselglied um  $\frac{1}{3}$  länger als das erste, die äussern fast länger als breit.

Der Kopf ist sehr breit, die Stirne flach, die Augen mehr an die Seiten des Kopfes gerückt, ziemlich klein und stark vorragend.

Das Halsschild ist etwa um  $\frac{1}{3}$  breiter als lang, seitlich mässig gerundet, in der Mitte am breitesten, am Vorderrand kaum schmäler als am Hinterrand, oben ziemlich gewölbt, dicht und mässig grob gekörnt, mit feiner, die ganze Länge des Halsschildes durchziehender Mittelfurche.

Die Flügeldecken sind fast kugelig, d. h. kurz oval und hoch gewölbt, seitlich in regelmässigem Bogen gerundet, hinten scharf gemeinschaftlich zugerundet, oben gewölbt, mit breiten nicht sehr tiefen Furchen und in denselben mit runden, mehr oder weniger deutlich pupillirten Punkten, die Zwischenräume sind viel schmäler als die Furchen, mässig erhaben und reihenweise deutlich gekörnt und mit Börstchen besetzt; der dritte Zwischenraum ist an der Wurzel etwas verbreitert und tritt rippenartig hervor, aber nur

eine ganz kurze Strecke weit, höchstens  $\frac{1}{4}$ , der Länge der Flügeldecken. Die Beine sind ziemlich lang, die Schenkel stark keulenförmig verdickt und mit starkem, spitzigem Zahn bewaffnet, Schienen gerade.

Diese Art muss im System hinter *crataegi* gestellt werden.

### O. *hirsutus*.

Oblongo-ovatus, piceus, antennis pedibusque dilutoribus, puberula grisea adjacente vestitus. Rostro brevi, crasso fronteque punctatis et canaliculatis, antennis sat gracilibus, funiculi articulis duobus primis æque longis, externis sub-transversis; thorace longitudine non latiore, lateribus rotundato, confertim subtiliter granulato, elytris oblongo-ovatis, mediocriter punctato-striatis, interstitiis planis, obsolete punctulatis et rugulosis. Pedibus modice validis, femoribus anticis dentatis, intermediis et posticis muticis.

Long.  $5\frac{1}{2}$  mm. Lat. 2 mm. Insel Creta.

Dem *O. velutinus* in Grösse und Behaarung ganz ähnlich, aber viel schmäler und mit gezähnten Vorderschenkeln versehen, auch dem *O. formicarius* nahe stehend, aber die Flügeldecken sind länger und breiter, das Halsschild viel kleiner und größer gekörnt; bei *O. formicarius* sind die Flügeldecken nur 2 mal so lang und um  $\frac{1}{2}$  breiter als das Halsschild, bei *O. hirsutus* 3 mal so lang und fast doppelt so breit als das Halsschild; auch mit dem kaukasischen *O. cinereus*, der in dieselbe Rotte gehört, könnte diese Art verwechselt werden, allein bei *O. cinereus* ist das Halsschild vorn viel schmäler als hinten, bei *O. hirsutus* vorn und hinten gleich breit und viel größer gekörnt, als bei *O. cinereus*, auch sind die Punkte in den Streifen der Flügeldecken bei *O. hirsutus* viel größer.

Pechbraun mit hellern Fühlern und Beinen und mit grauer ziemlich anliegender Behaarung reichlich versehen; diese Behaarung ist aber nicht dichter als sie bei *velutinus* ist, so dass die Grundfarbe der Flügeldecken vorherrscht und ihre Skulptur deutlich beobachtet werden kann.

Der Rüssel kurz und dick, nicht länger als der Kopf und kaum schmäler als dieser, mit ziemlich tiefer, aber nicht sehr breiter Furche, die sich nach hinten bis auf die Stirn erstreckt, diese ist fein punktiert, nicht sehr breit, die Augen klein, mässig vorragend.

Fühler schlank, das 2. Geisselglied kaum so lang als das 1., die folgenden wenigstens so lang als breit, die Keule schmal und lang, zugespitzt.

Halsschild nicht breiter als lang, seitlich gerundet, in der Mitte am breitesten, vorn und hinten gleich breit, oben mässig gewölbt, mit fein genabelten Körnern dicht besetzt.

Flügeldecken länglich eiförmig, an der Basis wenig breiter als die Wurzel des Halsschildes, dann allmählig im Bogen erweitert, hinten gemeinschaftlich scharf abgerundet, oben mässig gewölbt, etwas glänzend, mit ziemlich kräftigen Punktstreifen; die Zwischenräume sind eben, mit verwischten Runzeln versehen, wenig breiter als die Streifen und mit sehr vereinzelten schwachen Pünktchen besetzt.

Beine kräftig, die Vorderschenkel mit einem mässig starken Zahn versehen, die mittlern undeutlich, die hintern nicht gezähnt. Vorderschienen an der Spitze etwas einwärts gekrümmmt und am Innenrande mit einigen sehr kleinen Zähnchen besetzt.

Diese Art gehört in die 2. Rotte der Untergattung *Tournieria* und muss hinter *O. formicarius* eingereiht werden.

Von Herrn Clair zugesendet.

### **O. bosphoranus.**

Oblongus, piceus, densissime testaceo-hirsutus, antennis pedibusque vix dilutioribus; rostro crasso, curto, canaliculato, antennis gracilibus, funiculi articulo secundo primo fere breviore, externis obconicis, longitudine non latioribus; thorace longitudine paulo latiore, lateribus rotundato, granulato, elytris subparallelis, subdepressis, subtiliter striatis, pedibus breviusculis, femoribus muticis.

Long.  $5\frac{1}{4}$ — $5\frac{1}{2}$ , mm. Lat. 2  $2\frac{1}{4}$ , mm. Constantinopel.

Dem *O. pelliceus* am nächsten, durch deutlich gefurchten Rüssel und breiteres Halsschild verschieden, auch dem *O. pubifer* und *crispus* ähnlich, schmäler und mit viel dichterem Toment besetzt. Dieses Toment ist anliegend und so dicht, dass die Grundfarbe des Körpers und dessen Skulptur nicht sichtbar sind, es ist ein dichter, gelbbrauner, anliegender Filz; auf den Flügeldecken kann man nur erkennen, dass sie fein gestreift sind. In Gestalt und Grösse

gleicht diese Art vollständig einem kleinen *Peritelus hirticornis*, nur besteht das Kleid nicht aus Schuppen, sondern aus Haaren.

Länglich, pechschwarz, Fühler und Beine wenig heller, der Rüssel ist nicht länger als der Kopf, dick und eckig, mit einer deutlichen, nach hinten schmäler und seichter werdenden Mittelfurche. Augen ganz an den Seiten des Kopfes liegend und wenig vorragend.

Fühler schlank, kaum so lang als der halbe Leib, das 2. Geisselglied ein klein wenig kürzer als das 1., die äussern verkehrt kegelförmig, so lang als breit, die Keule langoval, schmal, allmählig zugespitzt. Halsschild wenig breiter als lang, von der Spitze an allmählig gerundet erweitert bis hinter die Mitte, dann rasch verengt, so dass die grösste Breite im hintern Drittheil liegt; am Vorder- und Hinterrand gleich breit; oben scheint es gekörnt zu sein, was der dichten Behaarung wegen nicht deutlich zu sehen ist.

Die Flügeldecken sind an der Wurzel wenig breiter als die Basis des Halsschildes, verbreitern sich aber dann sehr rasch; die Seiten sind parallel; nach hinten sind sie rasch verschmälert und hinten gemeinschaftlich scharf zugerundet; oben sind sie flach, mit feinen Streifen und breiten, flachen Zwischenräumen.

Die Beine sind ziemlich kräftig, die Schenkel ungezähnt, die Schienen gerade, die Klauen nicht verwachsen.

Von Herrn Clair eingesendet.

### Ot. Merklii.

Oblongo-ovatus, glaber, piceus, antennis pedibusque dilutioribus, rostro capite non longiore fronteque rude longitudinaliter punctato-rugosis, medio sub-sulcatis, antennis gracilibus, funiculi articulo secundo primo dimidio longiore, externis sub-globosis, thorace rude rugoso-granulato, latitudine paulo breviore, elytris ovatis, seriatim punctatis, interstitiis latis, planis, nitidis, subtiliter vage punctulatis; femoribus anticis clavatis, dente forti armatis, posticis etiam acute dentatis.

Long. 4 mm. Lat. 2 mm. Rhilo Dagh.

Dem *O. ovatus* auf den ersten Blick täuschend ähnlich in Grösse, Gestalt und namentlich in der Skulptur des Halsschildes, aber auch

in der Bildung des Rüssels und der Fühler und doch wieder weicht er weit von ihm ab.

Das 2. Geisselglied der Fühler ist  $1\frac{1}{2}$ , mal so lang als das 1. (bei *ovatus* gleich lang), der Rüssel ist viel gröber gerunzelt, die Flügeldecken haben nur Punktreihen, die glatten, ebenen Zwischenräume sind nur zerstreut punktirt und die Vorderschenkel haben einen einfachen Zahn.

Von *O. desertus*, sowie von all den zur Gruppe des *O. ovatus* gehörenden Arten durch die ebenen, glatten Zwischenräume der Flügeldecken verschieden, dann wieder durch den einfachen, starken Zahn der Vorderschenkel.

Von *O. nudus*, *Fuldermanni*, *auripes*, *glabriocollis*, *laeviusculus* weicht er ab durch die Skulptur des Halsschildes, denn die genannten Arten alle haben ein punktirtes Halsschild.

Langlich-eiförmig, ganz kahl, pechbraun mit röhlichen Fühlern und Beinen, Rüssel nicht länger als der Kopf, breit und eckig, mit groben, zu Längsrunzeln zusammen fliessenden Punkten und ausserdem mit schwacher Mittelfurche; die Runzeln sowohl, als die Mittelfurche setzen sich auf die Stirne fort. Augen mässig gewölbt. Fühler von der Stärke wie bei *ovatus*, das 2. Geisselglied ist etwa um die Hälfte länger als das 1., das 3., 4., 5. sind kugelig, die äussern breiter als lang.

Das Halsschild ist ziemlich wie bei *ovatus* geformt, doch etwas länglicher, aber immerhin noch etwas breiter als lang, die grösste Breite liegt ein wenig hinter der Mitte, am Vorderrand ist es etwas schmäler als am Hinterrand, oben grob gekörnt, die Körner gegen die Mitte hin etwas zusammenfliessend und in der Mitte eine vorn und hinten abgekürzte, glatte Längsrunzel oder Längskiel bildend, ähnlich wie bei *O. ovatus*, *desertus*, *muscorum* etc. Flügeldecken nicht ganz ans Halsschild anschliessend, eiförmig, Schultern ganz abgerundet, die Seiten in regelmässigem Bogen geschwungen.

Oben gewölbt, mit Reihen runder Punkte, die Zwischenräume breit, eben, kahl, glänzend, mit feinen, zerstreuten Pünktchen.

Beine kräftig, Vorderschenkel mit einem einfachen aber kräftigen und spitzigen, an der Spitze etwas nach aussen gerichteten Zahn, auch die Mittel- und Hinterschenkel sind spitzig gezähnt, nur sind die Zähne kleiner.

Schienen gerade. Die Art gehört in die 3. Rotte der Untergattung *Tournieria*, hinter *O. auripes*.

Vermöge seiner grossen Aehnlichkeit mit *O. ovatus* sollte diese Art in die Nähe von *O. ovatus* gestellt werden, allein das durch einen Zwischenraum von den Flügeldecken getrennte Halsschild und die überwiegende Entwicklung der Vorderbeine gegenüber den Hinterbeinen veranlassen mich dennoch, sie in die Untergattung *Tournieria* zu stellen.

Von Herrn Merkl in Resicza eingesendet.

## Vorläufige Mittheilungen über Saussureana

nov. gen. Einen Idoteiden von aussergewöhnlicher Grösse  
von Dr. G. Haller.

Hiezu beifolgende Tafel.

Bereits 1858 machte de Saussure darauf aufmerksam, dass in der Vertheilung der Crustaceen auf der Oberfläche des Erdballes gegenüber derjenigen der anderen Klassen eine eigenthümliche Anomalie herrsche. Dana aber war der erste, welcher darauf hinwies, dass die Thiere dieser Klasse eine bemerkenswerthe Ausnahme machten, in dem Sinne, dass es nicht in der Nähe des Aequators sei, im Gegentheil unter der gemässigten Zone, dass sie ihre grösste Entwicklung erreichen.

Die anderen Klassen, ganz besonders erinnere ich an die Insekten, weisen je weiter wir gegen den Aequator hinreisen, eine um so glänzendere Fauna auf. In den tropischen Zonen herrscht vor Allem eine weit grössere Mannigfaltigkeit der Arten und diese selbst erreichen einen ganz bedeutenden Umfang. Die Beispiele sind den Entomologen wohl bekannt und es wäre unnütze Mühe, ihnen dieselben aufzuzählen. Diese beiden Anzeichen der grössten Entwicklung erreichen die Crustaceen im Gegentheile unter den gemässigten Zonen und gegen den Nordpol hin, namentlich in den Faunen Europa's und des nördlichen Amerika's. Es ist zu erwarten, dass je mehr man die zoologischen Produkte der verschiedenen Meere kennen wird, sich diese Angaben bestätigen.